

Es wurden hierauf mehrere Exemplare der Ankündigung der „Allgemeinen österreichischen Zeitschrift für den Landwirth, Forstmann und Gärtner“ an die Anwesenden vertheilt. Hr. Bergrath Haidinger bemerkte, dass so wie Dr. Ad. Schmid's „Oesterreichische Blätter für Literatur etc.“ die nun unsere ausführlichen Versammlungsberichte geben, und die k. k. priv. Wiener Zeitung, welche regelmässig einen kurzgefassten Auszug aus denselben enthält, auch dieses werthvolle Blatt, dessen ausgezeichneten Herausgeber Hrn. Dr. Hammerschmidt er sich eben in der Versammlung zu sehen freue, und dessen eifriger Theilnahme wir schon so viele interessante Mittheilungen verdanken, sich seit längerer Zeit unseren Bestrebungen freundlich gezeigt hat. Bekanntlich ist diese Zeitschrift der Anwendung der Naturwissenschaften vorzüglich in den Gegenständen gewidmet, die der Mensch sich aus den organischen Reichen zum Gebrauche als Rohprodukte aneignet. Unter dem Namen „der Universalist“ enthält es noch eine Rubrik für allgemeine wissenschaftliche Fragen. Ausser diesen Zeitschriften gibt auch die „Gegenwart“ von Hrn. Schumacher seit einiger Zeit Nachrichten über das Verhandelte, so wie auch regelmässig seit der Versammlung am 1. Jänner, wenn auch mehr inhaltsweise, Hrn. Dr. L. A. Frankl's „Sonntagsblätter.“ Durch diesen, bereits in fünf Organen unserer periodischen Presse gewonnenen freundlichen Antheil spricht sich wohl die Theilnahme des grossen Publikums auf das Unzweideutigste aus, eine Anerkennung der Zweckmässigkeit und Zeitgemässheit unseres Unternehmens, die uns höchst schätzbar seyn muss.

2. Versammlung, am 12. Februar.

Oesterr. Blätter für Literatur u. Kunst vom 19. Februar 1847.

Herr Winter, Elektriker, zeigte einige weitere Versuche mit der kleinen, auch in der Versammlung vom 29. Jänner vorgezeigten Elektrisir-Maschine.

Der einfache Funke ist nach seiner Angabe so kräftig, dass er nicht allein Kolophonium und Baumwolle entzündet, sondern auch ein gewöhnliches Fensterglas durchbohrt; ein auf den Konduktor gesetztes Gewicht, $\frac{1}{4}$ Loth schwer, wird abgeschleudert; dann gelang es mit einem grossen Sturz ein Stück dünnen Eisendraht von 5—6 Zoll Länge mit Leichtigkeit zu schmelzen, eine Wirkung, welche ehemals nur mit grossen Maschinen erreicht werden konnte.

Der Hauptgegenstand von Herrn Winter's Mittheilung bestand darin, ein Leidner-Glas von ungefähr einem halben Quadratfuss Belegung vorzuzeigen, womit er einen 6—7 Zoll langen verstärkten, geschlängelten heftigen Funken erhält, was wohl bisher noch nicht erreicht wurde. Er wendete zur Konstruktion dieses Apparates ein ungewöhnlich dickes Glas an, und hierin liegt nach seiner Meinung der Grund dieser Erscheinung, indem sich bedeutend mehr Elektrizität verdichten kann. Vielleicht nimmt solch ein Glas doppelt so viel Elektrizität auf, als ein dünnes von gleicher Grösse. Dieses durch Versuche zu erfahren, so wie auch auszumitteln, wie dick das Glas seyn darf, um die entsprechende Wirkung zu leisten, wird Gegenstand von weiteren Arbeiten seyn. Bei der Konstruirung dieses Leidnerglases wurde zugleich dafür gesorgt, dass der elektrische Funke nicht leicht über den Rand des Glases springen kann, sondern gleichsam gezwungen seinen Weg durch die Luft nehmen muss.

Zur Entzündung von Schiessbaumwolle, die früher nur mit grösseren Verstärkungen gelang, genügt dieses kleine Glas vollkommen.

Schliesslich versprach Hr. Winter mit Nächstem neue Versuche, zu welchen ihm seine neue Ladungsmethode Veranlassung gab, vorzuzeigen.

Hr. Dr. Hammerschmidt brachte in Erinnerung, dass er bereits in einer der früheren Zusammenkünfte d. J. auf die Wichtigkeit der Beobachtung periodischer Vegetationsphänomene aufmerksam gemacht und zur gemeinschaftlichen Beobachtung derselben durch einen grösseren Kreis von Theilnehmern aufgefordert habe. Da